

Die Schwarzkopfruderente ...

Die amerikanische Schwarzkopfruderente ist oftmals schwer von der nahe verwandten europäischen Weisskopfruderente zu unterscheiden. Am besten gelingt dies bei den Männchen im Prachtkleid: Bei der Schwarzkopfruderente ist der Kopf abgesehen von der weissen Wange schwarz, bei der Weisskopfruderente ist er hauptsächlich weiss. Generell hat die amerikanische Ruderente einen relativ kleinen und "eckigen" Kopf. Der Oberschnabelfirst ist konkav und die Schnabelbasis ist nicht geschwollen wie bei der Weisskopfruderente. Die letzten beiden Merkmale helfen insbesondere bei der Bestimmung von Weibchen und Jungtieren (s. Bilder).



1: Männchen Schwarzkopfruderente im Prachtkleid, 2: Männchen Weisskopfruderente im Prachtkleid; 3: Weibchen der Schwarzkopfruderente; 4: Weibchen der Weisskopfruderente

Die Schwarzkopfruderente lebt wild ausschliesslich in Amerika und wurde 1948 nach Europa eingeführt. In Vogelparks wurde sie gerne als Ziervogel gehalten. 1953 entwichen in England erste Tiere und siedelten sich in der Wildbahn an. 1960 wurde die erste Freibrut in England nachgewiesen.

Der anschliessende Bestandeszuwachs war beträchtlich: Jährlich nahm die eingeführte Population um 15% zu. Im Jahr 2000 wurden bereits über 5'000 Individuen gezählt. In der Folge verbreitete sich die Art auf Kontinentaleuropa – inzwischen kommen Schwarzkopfruderenten bis nach Spanien vor.

... verursacht Probleme

Als die ersten Schwarzkopfruderenten Spanien erreichten, erkannten Ornithologen das Ausmass der Bedrohung, die von dieser Art ausgeht: Die amerikanischen Ruderenten konkurrenzieren die letzten Bestände der dort heimischen Weisskopfruderente. Die Bestrebungen der letzten Jahre zur Stützung dieser vom Aussterben bedrohten Art schienen vergebens gewesen zu sein.

Die Hauptprobleme, welche die eingeführten Schwarzkopfruderenten verursachen, sind:

- Dominanz gegenüber der europäischen Weisskopfruderente.
- Durch Hybridisierung der beiden Arten wird das Erbgut vermischt.

Nachdem die Biotopmassnahmen zu greifen begonnen haben, ist die Weisskopfruderente nun erneut vom Aussterben bedroht. Die Hybridisierung geht soweit, dass bereits Hybriden der 2. und 3. Generation bekannt sind (Bilder siehe Titel). Massnahmen, um die Weisskopfruderente vor dieser Vermischung mit der Schwarzkopfruderente zu schützen, sind daher dringend.



Die vor allem in Spanien Probleme verursachenden amerikanischen Schwarzkopfruderenten wurden Ende der 1940er-Jahre in England eingeführt und in Vogelparks als Ziervogel verwendet.

Gesetzliche Grundlagen

In Artikel 8 der Verordnung über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel ist festgelegt, dass in der Schweiz Tiere, die nicht zur einheimischen Fauna gehören, nicht ausgesetzt werden dürfen. Zudem sollen Massnahmen ergriffen werden, wenn sich solche Tiere trotzdem in der freien Wildbahn vermehren und ausbreiten.

Da es sich bei der Schwarzkopfruderente nicht um eine einheimische Art handelt, ist eine Haltung ohne Bewilligung möglich. Dies vergrössert zusätzlich zu den einwandernden Tieren das Risiko, dass weitere Tiere in die freie Wildbahn gelangen.



Die Ruhe für eingeführte Schwarzkopfruderenten in Europa ist zu Ende. Ein internationaler Aktionsplan fordert deren vollständige Eliminierung.

Ein internationaler Aktionsplan des Europarats zum Schutze der Weisskopfruderente sieht die vollständige Eliminierung der Schwarzkopfruderenten in der Wildbahn Europas vor. Grossbritannien hat den ersten Schritt gemacht, bereits wurden Tausende von Tieren geschossen. Auch in Frankreich, Portugal und Spanien laufen ähnliche Programme. Weitere Staaten unternehmen gezielte Massnahmen zur Vermeidung der weiteren Ausbreitung (z.B. Niederlande, Belgien).

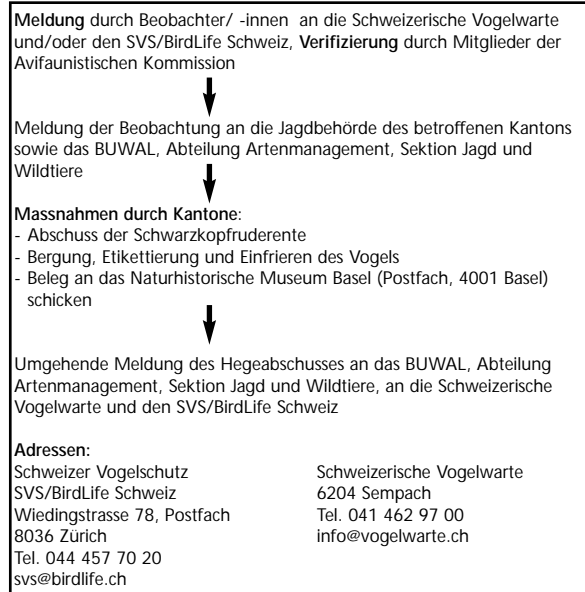
Wie alle anderen europäischen Länder steht auch die Schweiz in der Verantwortung, den Plan des Europarats umzusetzen und auftretende Schwarzkopfruderenten aus der Wildbahn zu entfernen.

Zu treffende Massnahmen in der Schweiz

Auch wenn hier zu Lande nur relativ selten Schwarzkopfruderenten zu beobachten sind, sind sofort folgende Massnahmen zu treffen:

- Individuen aus der Wildbahn sofort entfernen (Einfangen, Abschuss)
- Mögliche Bruten verhindern
- Haltung in Gefangenschaft nur in geschlossenen Volieren erlauben

Oft ist der Abschuss die einzige Möglichkeit, eine Schwarzkopfruderente zu entfernen. In diesem Fall soll gemäss folgendem Schema vorgegangen werden:



Es ist nötig, die vorgeschlagenen Massnahmen so früh wie möglich einzuleiten, um einer weiteren Ausbreitung der Schwarzkopfruderente auch in der Schweiz Einhalt zu gebieten. Die Eingriffe sind durch Fachleute der zuständigen Jagdbehörde (Jagdaufsicht, Wildhut) durchzuführen und sollen andere Arten möglichst nicht beeinträchtigen.

Die Schwarzkopfruderente in der Schweiz

- Der ursprüngliche Lebensraum der Schwarzkopfruderente ist Amerika.
- Die in der Schweiz auftretenden Individuen stammen aus Beständen Grossbritanniens und Nordeuropas. Zurückzuführen sind diese auf wenige eingeführte Individuen in England.
- Die Schwarzkopfruderente hybridisiert in Spanien mit der bedrohten Weisskopfruderente und bringt diese an den Rand des Aussterbens.
- Ein internationaler Aktionsplan des Europarats sieht in Europa ein rigoroses Vorgehen gegenüber der eingeführten Schwarzkopfruderente vor.
- In der Schweiz sollen deshalb auftretende Individuen der Schwarzkopfruderente schnellstmöglich aus der Natur entfernt werden.
- Die Haltung von Schwarzkopfruderenten sollte nur in geschlossenen Volieren erfolgen.
- Ein koordiniertes Vorgehen mit den Nachbarstaaten ist wichtig.

Diese Massnahmen werden unterstützt durch:

- Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und Mitgliederorganisationen
- Schweizerische Vogelwarte Sempach
- BUWAL, Abteilung Artenmanagement

Kontakt: svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch
info@vogelwarte.ch, www.vogelwarte.ch
Konzept, Text: Silvio Stucki, SVS/BirdLife Schweiz



Schwarzkopfruderente Bedrohung für die europäische Weisskopfruderente



Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz
Wiedingstrasse 78 Postfach CH-8036 Zürich
Tel 044 457 70 20 Fax 044 457 70 30
svs@birdlife.ch



Schweizerische Vogelwarte Sempach
CH-6204 Sempach
Tel 041 462 97 00 Fax 041 462 97 10
info@vogelwarte.ch